

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
S. Schellendorf'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Haus,  
Geschäftssitz: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
an den Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



7 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:  
Wochentlich nachmittags, Samstags vor u. nachmittags  
Sammel-Samstag, Nr. 2000.  
Berlin-Blaau: Berlin-Wilmersdorf.

Beigabezeitung: Für eine Beigabezeitung von 2 Wochen 94 Apf., für einen Monat 100 M. — ein-  
schließlich Tagblatt. Durch die Post beigaben 200 M. 200, ausländisch 40 M. Beigabezeitung, Eins-  
tritt 20 M. Abonnement 200 M. Beigabezeitung, Einschließlich Tagblatt, die Ausgabezeitungen haben die  
Zeitung und alle Beigaben. Im gleichen Monat oder Beigabezeitungen haben die  
Beigabezeitungen keinen Aufdruck auf Lieferung des Blattes oder auf Abholung des Beigabezeitung.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Poststelle: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 340.

Donnerstag, 13. Dezember 1934.

82. Jahrgang.

## Paris, Rom und die Kleine Entente.

Die Romreise des französischen Außenministers erst im Januar. — Keine nutzlose Fahrt.  
Verständigung mit der Kleinen Entente.

### Berenger ist optimistisch.

as. Berlin, 13. Dez. (Druckbericht unserer Berliner Abteilung.) Nach Abbruch der Genfer Ratstagung ist es in der großen Politik zunächst ziemlich still geworden. Das Interesse wendet sich vor allem den französisch-italienischen Verhandlungen zu, und damit der bevorstehenden Romreise Laval's. Hier hat ein großes internationales Rätselraten eingesetzt wegen des Reisetermins, denn, nachdem zunächst angenommen wurde, daß diese Reise im zweiten Drittel des Dezember stattfinden gehen würde, scheint nunmehr festzustehen, daß Laval erst im Januar nach Rom fährt. Es wird als Termin dabei der Anfang des nächsten Monats genannt, aber auch, was wahrscheinlicher ist, die Zeit nach der Saarabstimmung. Jedenfalls ist der französische Außenminister entschlossen, erst dann zu fahren, wenn die Reise Aussicht auf Erfolg bietet. Daraunter versteht aber Herr Laval, daß nicht nur eine Verständigung über die Kolonialfrage erzielt wird, sondern auch eine Verständigung über die Zusammenarbeit mit der Kleinen Entente. Nun hat sich allerdings der Vorstehende des Auswärtigen Ausschusses des Senats, Henri Berenger, sehr optimistisch über die Aussichten einer französisch-italienischen Verständigung ausgesprochen und der Außenminister gegeben, daß ein „Akkord“ zwischen Italien und Frankreich in naher Zukunft möglich sei. Aber tatsächlich steht doch wohl die Verständigung zwischen Rom und Belgrad auf erhebliche Schwierigkeiten. Wenn Herr Benito Mussolini als Triumphant in Rom feiern läßt, und dabei erklärt, daß in Rom dem Revisionismus für lange Zeit ein schwerer Schlag versetzt wird, so wird das nicht gerade dazu beitragen, das Verhältnis zwischen

Italien, Ungarn und der Kleinen Entente herzlicher zu gestalten. Hier sind ganz offensichtlich noch recht erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden, und es erscheint noch zweitens sicher, daß Herr Laval die so oft angekündigte Romreise im Januar antreten kann. In Italien scheint man die Dinge ein wenig anders zu beurteilen. Offensichtlich sieht man den französischen Außenminister gehen möglicherweise bald in Rom, ohne daß sich die italienische Politik bereits vorher in allen Fragen völlig festlegen möchte. Mit einem Besuch Laval's in diesem Monat scheint man aber auch in Rom nicht mehr zu rechnen.

### Einstellung der Ausweisungen von Ungarn aus Südländern.

Budapest, 12. Dez. Das Genfer internationale Rote-Kreuz-Komitee hat telegraphisch das ungarische Rote Kreuz verständigt, daß nach einer soeben eingetroffenen Mitteilung des südländischen Roten Kreuzes, an dessen Spitze der Prinzregent Paul steht, die Ausweisungen aus Südländern eingestellt werden seien. Im Laufe des Mittwochs sind nur noch einige wenige — etwa zehn — aus Südländern ausgewiesene Personen hier eingetroffen. Zur Unterbringung der 3000 ausgewiesenen Ungarn und Banater Schwaben finden im ganzen Lande großangelegte Sammlungen statt. In sämtlichen Theatern und Restaurants von Budapest werden Sammelfesten, Damen der Gesellschaft und der Kunstwelt Sammlungen veranstaltet. Aus allen Teilen des Landes gehen Mitteilungen von Gutsherren ein, die sich bereit erklärt haben, die Ausgewiesenen aufzunehmen. Die endgültige Unterbringung der 3000 Ausgewiesenen macht die Regierung angesichts der großen wirtschaftlichen Lage des Landes erhebliche Sorgen, jedoch kann die Regierung ein dringender Appell an die Öffentlichkeit zur Unterbringung und dauernden Unterbringung der Ausgewiesenen gestalten.

## „Die Brücke über den Rhein.“

Der Ehrenvorsitzende des französischen Frontkämpferverbandes „Union Federal“ für deutsch-französische Annäherung.

### Das Eis ist gebrochen!

Paris, 13. Dez. (Eig. Druckmeldung.) Der Ehrenvorsitzende des Verbands der ehemaligen Frontkämpfer Union Federal (etwa 950 000 etwas linksgerichtete Mitglieder gehören dem Verband an), Bichon, alias Beruf Professor an einer höheren Schule in Orléans, veröffentlicht in „Le Droit“ einen Artikel über die Annäherung der Kriegsverlierer Deutschlands und Frankreichs. Der Artikel trägt die Überschrift „Die Brücke über den Rhein“. Professor Bichon kelt mit Bestimmtheit fest, daß das Sis zwischen den deutsch- und französischen ehemaligen Frontkämpfern jetzt gebrochen sei. Er betont, daß die „Schlussnahme“ der ehemaligen Frontkämpfer eben als „Frontkämpfer“ erfolge. Das könne keinen Staatsvertrag, wenn diese ehemaligen Frontkämpfer ist, untergraben. Wenn die regierenden Männer in Frankreich die sonst ziemlich wenig in Rechnung gehet, hätten, dann könnten sie doch nicht die Ausländer eingeschlossen, ebenso zu verfahren. Die deutschen und französischen ehemaligen Frontkämpfer wollten zunächst verhindern, der deutsch-französischen Atmosphäre frische Lust zu zuführen. Der Einwand, Deutschland sei auf Hitler eingewichen, sei zurückzuweisen. Denn die Demokratie sei keine Ausländer, und die französischen ehemaligen Frontkämpfer nähmen auch nicht die Hitlerbewegung in ihr „Entwicklungsprogramm“ auf. Die französische Republik habe sich mit Sovjetrussland auseinanderzusetzen, weshalb also nicht auch mit dem Dritten Reich? Bichon wünscht zunächst das Verhindern sensationaler Artikel, die nur Schaden anrichten. Er hält in Auge, daß in Frankreich eine grundlegende Wiederaufstellung gegenüber den Erklärungen des Reichsanglers beobachten und befürwortet eine geduldige Arbeit.

### Groß-Britannien muß Deutschland die Freundschaft reichen!

Ein Artikel Lord Snoudens.

London, 13. Dez. (Eig. Druckmeldung.) „Daily Mail“ veröffentlicht einen weltweit gelesenen Artikel über die „Freundschaft mit Deutschland geschlossen werden“. Lord Snowden sagt unter anderem, im allgemeinen scheine ein neuer Krieg zu einem früheren oder späteren Zeitpunkt als unvermeidlich betrachtet zu werden. Niemand sollte sich täuschen durch das Dementi, das auf die unsozialen Äußerungen des Reichskanzlers, Erich Raeder, erfolgt sei. Die französische Politik sei unter anderem auf das englisch-französische Militärbündnis gegründet. Tatsächlich gingen alle Reden französischer Minister von der Annahme aus, daß Frankreich im Falle eines Krieges mit Deutschland auf die Unterstützung Großbritanniens rechnen könne. Wenn sie Gefahr, daß Großbritannien in einem Krieg gesetzt werde, an dem es kein Interesse habe, vermieden werden sollte, müsse die amtielle Haltung der britischen Regierung gegenüber Deutschland gründlich geändert werden. 15 Jahre lang sei Deutschland als unterworfen Nation behandelt worden. Die anderen Mächte hätten in jeder Weise gezeigt, daß sie Deutschland in einer solchen demütigen Stellung halten wollen. Man braucht sich nur in Deutschlands Lage zu versetzen. Der Schlüssel zur Lage sei in der Hand Großbritanniens. Es müsse Deutschland die Freundschaft reichen. Wenn es sich von einer deutschfeindlichen Politik, die jetzt die europäischen Angelegenheiten beherrschte, löse, dann werde es keinen Krieg geben.

reise antreten. Vorher wird zwischen der britischen und amerikanischen Abordnung noch eine leichte Zusammenkunft stattfinden. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß die japanische Abordnung London verlässt. Obwohl von verschiedenen Delegierten erklärt wurde, daß man voraussichtlich im Frühjahr wieder zusammenkommen werde, wird in Kreisen der amerikanischen Delegation betont, man werde erst dann wieder die Begehrungen aufnehmen, wenn eine Beratungsgesamtkonferenz vorliege. Allerdings wird von Reuter darauf hingewiesen, daß die Flottenbesprechungen auf Einladung Großbritanniens begonnen worden sind. Demnach sei es auch allein die Sache Großbritanniens, einen Zeitpunkt für die Wiederaufnahme der Begehrungen festzulegen.

## Memeldeutschland unter Anlage.

Am 14. Dezember beginnt in der litauischen Hauptstadt Kowno der wahrscheinlich größte politische Prozeß der Nachkriegszeit. Auf der Anlagebank stehen fast alle namhaften Führer des Memeldeutschlands. Der größtstädtische Staat macht den Memeldeutschen zum Vorwurf, daß sie „das Memelgebiet durch bewaffneten Aufstand Litauen entziehen“ wollten. Die 126 angeklagten Memeldeutschen haben einen solchen Vorwurf für völlig abwertet. Die Loyalität der memeldeutschen Bevölkerung dem litauischen Staat gegenüber läßt sich nicht in Zweifel ziehen. Dennoch will Litauen mit einem gewissen Aufgebot an Zeugen und Sachverständigen diesen Memel-Prozeß durchführen.

Schon jetzt muß man sich darauf gefaßt machen, daß der Memel-Prozeß viele Wochen in Anspruch nehmen wird. Die eigentlichen Prozeßverhandlungen sollen sogar erst nach der Weihnachtspause aufgenommen werden. Was die Welt jetzt erleben wird, ist nur eine Art Vorspiel.

Was haben die 126 Memeldeutschen in Wirklichkeit verbrochen? Zum Verständnis der Vorgänge im Memelgebiet muß man an einige politische Tatsachen erinnern. Auch wenn gegen alles Recht angeblichlich im Memelgebiet das großdeutsche Direktorium Bruckelius regiert, kann der deutsche Charakter des Memelgebietes nicht angezweifelt werden. In Memelgebiet leben unter 29 Abgeordneten nur 5 Großdeutsche. Die deutsche Memelbevölkerung gab bei den letzten Gemeindewahlen am 22. Mai 1933 vorzugsweise zwei neuen Parteien ihre Stimme: der Christlich-Sozialistischen Arbeitgelehrten des Memelgebietspartei Freiherr Theodor von Sach und der Sozialistischen Volksgemeinschaft des Händelzuge Kreisföderation Dr. Neumann. Diese beiden Führer des Memeldeutschlands sind inzwischen zu Märtyrern ihrer Überzeugung geworden. Memelang hat vor allem Dr. Neumann in Untersuchungshaft verbleiben müssen, ohne daß ihm auch nur die mindeste Gelegenheit geboten wurde, zu den schweren Vorwürfen Stellung zu nehmen, die man gegen ihn erhob. Auf die unerhörte Behandlung der Memeldeutschen in den litauischen Gefangenissen wies vor wenigen Wochen erst der völlig unvoreingenommenen englische Rechtsanwalt Lawrence hin. Seine Befindungen haben der europäischen Kulturwelt zum ersten Male die gravierende Bedeutung des Memelproblems nahegebracht.

Es kann ja kein Zweifel darüber sein, daß zur Verantwortung dieses Memelprozesses für Großbritannien allein politisch-egoistische Beweggründen maßgebend sind. Mit steigender Erbitterung müssen die Großdeutschen wahrnehmen, daß sich die Kulturgrenze zwischen dem Memeldeutschland und dem rücksichtigen Litauertum nicht so rasch verwischen läßt. Zehn Jahre litauischer Gewaltsherrschaft haben nicht vermögt, die Memelbevölkerung für den litauischen Staat restlos zu gewinnen. Bei aller Loyalität Kowno gegenüber, hielten doch die Memeldeutschen an ihrer Kulturverbundenheit mit dem nachbarlichen Deutschland fest. Diese Verbindung zu befestigen, ist Großbritanniens höchstes Bestreben.

Nach der Beleidigung des Memelgebietes durch Litauen im Jahre 1923 wußten die Memeldeutschen wenigstens ihre Autonomie durchzudrücken. Auf das Memelstatut beruhen sich heute die Memeldeutschen, wenn sie ihre kulturelle Unabhängigkeit mit allen zu Gebote stehenden Mitteln verteidigen. Für diese Memelautonomie stehen die Signatarmächte gerade — nämlich England, Frankreich, Italien und Japan. Die unbestreitbaren Rechtsbrüder Großbritanniens Behörden im Memelgebiet haben inzwischen auch die Signatarmächte zum Einschreiten bewogen.

Der Memel-Prozeß in Kowno spielt sich jetzt gewissermaßen vor der europäischen Öffentlichkeit ab. Die Märtyrer der deutschen Sache, die sich gegen die Litauisierung des Memelgebietes mit allen Rechtsmitteln zur Wehr gesetzt haben, werden höchstlich das europäische Gewissen erwecken. Unmöglich kann das funktionieren, was augenblicklich im Memelgebiet auf dem Gebiet des Schulwesens, der Verwaltung, der Gesetzgebung gelehrt. „Das Memelgebiet bildet unter der Souveränität Litauens eine Einheit, aufgebaut auf demokratischen Grundlagen“, so heißt es in den Eingangsabsätzen des viel erörterten Memelstatut. Großbritannien hat unter Missachtung dieser Gesetzesbestimmungen eine frevelhafte Politik zur Ausrottung des Memeldeutschlands getrieben. Es wird Zeit, daß die Kownoer Verantwortlichkeit vor aller Welt festgestellt wird. Möge der Kownoer Memel-Prozeß die Wirkungen einer aufstrebenden Fanfare haben.

# Die deutsch-englischen Wirtschaftsbeziehungen.

## Amtliche Erklärungen im Unterhaus.

London, 12. Dez. Im Unterhaus waren an die Regierung mehrere Anträge über deutsch-englische Finanz- und Wirtschaftsprobleme gestellt worden. So wurde u. a. an den Präsidenten des Handelsamtes die Anfrage gestellt, wie es um das Wirken des deutsch-englischen Zahlungsausgleichs abkomens steht, insbesondere hinsichtlich der Liquidierung eingetretener Schulden. Die Anträge wurde vom Sekretär des Überseehandelsamtes, Colville, beantwortet. Er erklärte u. a., das am 1. Nov. abgeschlossene deutsch-englische Zahlungsausgleichsabkommen sei, wie er dem Hause erfreulich mitteilen könne, bisher bestiedigen ausgewirkt habe. Einflusslich des bei Abschluss des Abkommens geübten Betrages von 400 000 Pfund sei nunmehr die Summe von annähernd 1 400 000 Pfund von der deutschen Regierung zur Tilgung ausstehender Handelschulden in England zur Verfügung gestellt worden. Weitere Beiträge seien auf Grund des Abkommens in bestimmten Zeitabschnitten zu erwarten. Unmittelbar nach der Veröffentlichung des Abkommens habe das Handelsamt an die interessierten englischen Geschäftsläden ein Rundschreiben gegeben. Daraus seien eingegangene Antworten seien nunmehr geprüft und erläutert. Danach belaute für den Gesamtbetrag der Schulden, die zwischen dem 1. März 1934 und dem 31. Oktober 1934 fällig wurden, an annähernd 4% Millionen Pfund. Davon enthalten etwa 3% Millionen Pfund auf den Zeitraum vom 1. März bis zum 19. August. Die betreffenden Verpflichtungen sind also eingegangen vor dem Inkrafttreten des englisch-deutschen Währungsabkommen. Auf den Zeitraum vom 20. August bis zum 31. Okt. entfallen etwa 1½ Millionen Pfund.

Seitens der Regierung sei geplant, bei der Verteilung der Tilgungsbeträge zunächst diejenigen Schulden zu berücksichtigen, die im Zeitraum vom 1. März bis zum 19. August 1934 fällig wurden. Die deutsche Regierung sei erachtet worden, aus dem verfügbaren Fonds hinreichend Devisen zuweisen, um an die Gläubiger zunächst 30 v. H. der ihnen geschuldeten Summen auszuzahlen, mindestens aber 100 Pfund Sterling. Für diese erste Verteilung seien Sicherungswerte 1 200 000 Pfund erforderlich. Es bleibe dann ein Reservewert von annähernd 200 000 Pfund, der zusammen mit der in Artikel 6 des deutsch-englischen Zahlungsausgleichsabkommen vorzusehenden monatlichen 10prozentigen Zuwachsung für Dezember verfügbar sei, um zu einem späteren Zeitpunkt eine ähnliche Abschlagszahlung für die zwischen dem 20. August und 31. Oktober fälligen Schulden vorzunehmen. Die Zahlung für die lehrgenannten Schulden müsse bis zum Abschluß des auf Grund des englisch-deutschen Clearing-Abkommens vom 10. August eingerichteten Sondermarktkontos verrechnet werden, da vielfach den englischen Gläubigern noch unbekannt sei, ob die ihnen geschuldeten Beträge über das Sonderkonto bezahlt werden sollen oder nicht. Sobald man hierin klar sehe, werde man dazu übergehen, auch für die zwischen dem 20. August und 31. Oktober fällig gewordenen Schulden eine Zuführung von 30 v. H. des geschuldeten Betrages vorzunehmen, wobei ebenfalls mindestens 100 Pfund Sterling zur Auszahlung kommen sollen.

Weiterhin wurde der Präsident des Handelsamtes aus dem Hause gefragt, ob das deutsch-englische Handelsabkommen befriedigend arbeite und ob es amtlich bekannt sei, daß die englischen Ausfuhrfirmen im Verleih nach Deutschland dadurch behindert würden, daß einige deutsche Einfuhrhäuser bei der Beschaffung der Einfuhrbecheinigungen Schwierigkeiten hätten. Auf diese Anfrage wurde von Unterstaatssekretär Colville geantwortet. Er erklärte, daß tatsächlich kurz nach dem Inkrafttreten des deutsch-englischen Zahlungsausgleichs gewisse Schwierigkeiten in Erscheinung getreten seien. In jedem besonderen Falle habe jedoch der englische Botschafter in Berlin sich mit den deutschen Behörden in Verbindung gesetzt. Wie man feststellen könne, arbeite das Abkommen nunmehr im großen und ganzen befriedigend. An den Schlußfragen wurde die Frage gestellt, ob es beabsichtige, die geplante Anleihe der Bank von England an Deutschland zu bewilligen. Schlußfrager Chamberlain erwiderte: Ich nehme an, daß diese Frage sich auf den Kredit bezieht, der mit der Reichs-

bankleitung vereinbart worden ist, um die Liquidierung ausstehender Handelschulden an Gläubiger in Großbritannien zu beschleunigen. Ich bin überzeugt, daß diese Maßnahme im allgemeinen Interesse liegt und deshalb hat sie meine Zustimmung.

An den Staatssekretär für die Dominions wurde die Frage gestellt, ob ihm Einzelheiten über ein kürzlich geschlossenes wirtschaftliches Abkommen zwischen Südafrika und Deutschland bekannt seien. Insbesondere wollte man wissen, inwieweit die in Ottawa geschlossenen Vereinbarungen über den Wirtschaftsverkehr zwischen den Gliedern des britischen Weltreichs durch das Vorgehen Südafrikas in Misskredit gebracht seien und welche Schritte der Staatssekretär zu tun gedenke, um den nach Ansicht des Staatssekretärs durch das deutsch-übersafrikanische Abkommen bestreiten Außenhandel zu föhren. Der Staatssekretär für die Dominions, Thomas, erwiderte, daß seines Wissens Einzelheiten über das fragliche Abkommen noch nicht verfügbar seien. Bei den Verhandlungen über den Anlauf von südafrikanischer Welle für Deutschland habe es sich nur um Vereinbarungen derselben Art gehandelt, wie das vor kurzem geschlossene Abkommen zwischen Großbritannien und der deutschen Regierung. Wie man höre, enthalte das deutsch-südafrikanische Abkommen keine Abmachungen über eine quantitative Regelung des Handels zwischen beiden Ländern oder über die Ablenkung südafrikanischer Anstrengungen auf dem deutschen Markt. Bis zum Eingang vorhandenster Informationen sei es ihm nicht möglich, die übrigen Teile der Anfrage zu beantworten. Auf die Zwischenfrage, ob angenommen werden könne, daß die Ottawa-Vereinbarungen in seiner Weise verletzt worden seien, antwortete Thomas, wenn der Sachverhalt dem entspreche, was er in Erfahrung gebracht habe, so brauche dies bestimmt nicht angenommen zu werden.

## Frankreich zahlt auch diesmal nicht.

### Ablehnende Note an Amerika.

Paris, 12. Dez. Im französischen Außenministerium ist man augenblicklich mit der Abfassung der französischen Note beschäftigt, die anlässlich des Fälligkeits-Termines der amerikanischen Schulden am 15. Dezember an die Washingtoner Regierung gesandt werden soll. In gut unterrichteten Kreisen erläutert man, daß die Note nicht von den bisherigen Erfahrungen abweichen werde. Der amerikanischen Regierung wird mitgeteilt werden, daß die französische Regierung die fällige Zahlung nicht ausführt. Die Note wird am 14. Dezember abgesandt.

# Polen, Frankreich und Deutschland.

## Fürst Radziwill über den außenpolitischen Standpunkt Warschau.

Warschau, 12. Dez. Der Krakauer „Kurier Ilustrowany“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Botschafter des Sejm-Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Fürst Radziwill, der bekanntlich auch Vizepräsident der parlamentarischen Organisation des Pilsudski-Lagers ist. Fürst Radziwill führt aus, daß die polnisch-französischen Beziehungen durch wirtschaftliche Fragen untergeordneter Art bestehen seien; durch Klagen französischer Geschäftsläden, durch Schwierigkeiten in wirtschaftlichen Verhandlungen und durch die wichtigste Frage der Ausweitung der polnischen Arbeitsmärkte aus Frankreich. Diese Dinge trüben die Atmosphäre zwischen beiden Ländern, obgleich Polen die französische Freundschaft wünsche und das politisch-französische Bündnis als Grundlage der polnischen Politik ansiehe. Freilich, sagte der Fürst, müßte Polen nicht in internationale Fragen hineingezogen werden, die politische Belange nicht berühren. Und andererseits könne Polen nicht zulassen, daß Fragen des Ostens, wie die baltische, die sowjetrussische oder die deutsche Frage, ohne

pen ist inzwischen Calais bestimmt worden. Zwischen Douai und Calais wird ein Sonderdienst für die Truppen eingerichtet. In Calais ist im übrigen gestern in einer Versammlung der militärischen Sachverständigen nochmals festgelegt worden, daß die Anwesenheit der Truppen im Saargebiet vor allem vorbeugen soll. Die Truppen werden deshalb auch keine schweren Waffen, sondern in wesentlich nur leichte Maschinengewehre mitbringen. Die Engländer werden allerdings auch eine Eskadron des 12. Reiterregiments mit 8 Panzerautos in das Saargebiet entsenden. Diese Truppen werden aber erst nach Weihnachten im Saargebiet eintreffen, da das 12. Reiterregiment erst am Samstag aus Ägypten nach England zurückkehrt. Die holländischen Truppen werden die Reise in das Saargebiet am 22. Dezember antreten.

Beteiligung Polens geregelt würden. Polen könne nicht zu lassen, daß irgend ein Pakt unterzeichnet würde, zu dessen Unterschrift es nach Feststellung des Entsatzes eingeladen würde. Von diesem Standpunkt aus habe Polen seine Position beibehalten gegen den Ostwall erhoben.

Aber die deutsch-polnischen Beziehungen sagt Fürst Radziwill, sowohl das Abkommen mit Deutschland wie der Vertrag mit Sowjetrussland festigen den Frieden in Europa und durchstreuen nicht das Bündnis mit Frankreich. Polen habe keine mitteleuropäischen Beziehungen mit Deutschland gegründet und sei daher zu einem normalen Verhältnis gelangt. Man spreche zwischen beiden Ländern nicht darüber, was sie trenne, sondern über das gemeinsame, menschliche, einstige Interesse des Zusammenlebens. Politische Zuständigkeit habe Polen gegenüber Deutschland nicht zu machen. Der Vertrag mit Deutschland habe die Beziehungen normalisiert; die polnische Politik habe sich bemüht, einen modus vivendi mit dem Kaiser zu finden. Weder in der politischen noch in der deutschen Öffentlichkeit sei man der Auffassung, daß durch den deutsch-polnischen Vertrag alle Streitfragen ein für allemal gelöst seien, die seit Jahrhunderten zwischen Polen und Deutschland bestehen.

Das Krakauer Blatt, das diese Unterredung wiedergibt, unterstreicht vor sich aus zusammenfassend die Gedanken Polens in seinen Gesprächen mit Deutschen. Keinen Schritt weiter gegangen, als es seit dem Bündnis mit Frankreich erlaubte. Das Blatt erinnert daran, daß Warschau Pilsudski dem französischen Botschafter nach Unterzeichnung des deutsch-polnischen Abkommens gelöst habe, das polnisch-französische Bündnis dauernd weiter, und Polen halte es für die Grundlage seines Politik. Das gleiche hätten der Außenminister Béde und der polnische Staatspräsident auch Ende Oktober dem französischen Botschafter gesagt. Das Blatt hofft, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Polen überwunden werden, und daß das natürlich doch tief in den polnischen Herzen wurzelnde Bündnis jede Probe bestehen werde, selbst die Probe, daß man offen die Wahrheit sage.

## Jahresfeier der französischen Frontkämpfer.

Warschau, 12. Dez. Im Warschau fand die Jahresfeier der in Polen wohnenden französischen Frontkämpfer statt, der der französischen Frontkämpfer und der Präsident des polnischen Frontkämpferverbandes, General Gorodzki, nahmen. General Gorodzki hielt bei der Feier eine Rede, in der er aus die Notwendigkeit eines genaueren Schließens der französischen und polnischen Freundschaft hinnies. Dieses werde zu einem besseren Verständnis in Polens in Frankreich beitragen.

## Der Aufbau Chinas.

Die Kundgebung Tschiangkaits und Wangchingwei vom Volljahrtausch der Kuomintang angenommen.

Shanghai, 12. Dez. In der Vollziehung des Kuomintang in Kanton wurde die gemeinsame Kundgebung Tschiangkaits und Wangchingwei, die in fünf Punkten zur Frage der Abgrenzung der Zentral- und Provinzregierung in Stellung nahm, angenommen. Die Kundgebung wurde dem politischen Zentralrat überreicht, der die Einheit aufsetzte und ausarbeiten soll. Wichtig ist, daß auch die Kantone einstimmen.

# Reichsminister Dr. Goebbels in Trier.

## Machtvolle Kundgebung unter Beteiligung von Tausenden von Saarländern.

Trier, 13. Dez. Das zweitausendjährige Trier hatte am Mittwoch einen großen Tag. Reichsminister Dr. Goebbels, der am Dienstag in Dortmund geladen hatte, um einen Rechenschaftsbericht der nationalsozialistischen Reichsregierung abzulegen, sprach am Mittwochabend in der altehrwürdigen Stadt an Deutschlands Westgrenze. Vor dem ehemaligen kurfürstlichen Schloß auf dem Palatinateplatz war ein Riesenfest erichtet. Aus allen Teilen des Trierer Landes und aus dem nahen Saargebiet waren Tausende zusammengetrommelt, so daß das Zelt überfüllt war. Außer den 50 000 Menschen im Zelt hatten trocken den Regen den Regen noch Tausende im Freien aus, um durch Zuschlagsübertragung Teilnehmer an der gewaltigen Kundgebung zu werden.

Reichsminister Dr. Goebbels konnte erst beginnen, nachdem die temperamentsvolle Begrüßung seiner rheinischen Landsleute sich etwas gelegt hatte. Dann sprach er auch zu ihnen, wie er es vorher in Berlin, Stettin und Dortmund getan hat, von der Erbteilung, die der Nationalsozialismus am 30. Januar 1933 antreten mußte, einer Erbteilung, für die ihn nicht die geringste Verantwortung trifft. Tatsächlich habe er sie übernommen, und mit der Erbteilung auch die Verantwortung für Deutschlands Gegenwart und Zukunft. Dr. Goebbels schafft auch die Kirchenfrage an und grenzte noch einmal die Aufgabengebiete von Kirche und Partei deutlich ab. Er wies noch einmal ausdrücklich darauf hin, daß die nationalsozialistische Bewegung getreu ihrem Programm positiv christlich eingestellt sei. Sie habe daher der katholischen und der protestantischen Kirche gleichermaßen loyal gegenüber und habe nicht die Absicht, das jetzt schon oft gelegt worden — sowie aber nicht genug betont werden — in die katholischen Dinge der Kirche sich hineinzuwenden. Ebenso aber sollten die Befreiter der Kirche sich nicht in die Politik hineinwenden. Werde die Abgrenzung eingehalten, dann könne es zu einer beider Dienstlichen positiven Zusammenarbeit kommen, und der Staat werde freudigen Herzens die Kirche vor aller Unbill schützen. Die Kirche habe so große Aufgaben, daß sie aus der Politik ruhig





entwickelt dann die Forderungen der Rechtsfront, die ein umfangreiches Programm darstellen, das unter anderem Sägung der Familiengebühren, Befolzung der Referenten, Betreute und Arbeiträume für Bedürftige vorsieht.

— Wiesbadener Gäste. Im Kurhaus „Zu den vier Jahreszeiten“ haben in den letzten Tagen Wohnung genommen: So, Exzellenz der Herr Gelehrte A. v. Prollus, Sauerländer; Ihre Durchlaucht Prinzessin Wittgenstein, Münster; Kgl. dänischer Legationsrat Langberg und Frau, Tochter; Frau von Schönenfels; Baden-Baden; Richard Graf Wettin; Winkel; So, Durchlaucht Prinz Sam-Wittgenstein, San Remo; Freiherr B. von Werthern, Schloss Bockhau; Scht. Dr. von Tippelskirch; Bad Eilben; Frau von Langen-Swinckler, Bellin-Wärmland; Major E. von Trowin und Frau, Düsseldorf; Schiffszeder; Kgl. Reinde mit Familie und Bedienung, Hamburg; General a. D. Freih. B. von Schoenfels und Familie, Reinhard (Sol); Dr. von Borgesfeld, Westerwold Roerder; Frau E. Bödermann-Slonan, Hamm; Frau von Aufsemen, Wittenberg; Khr. B. von Baumgarten, Hamburg; Baronin E. von Tugl und Begleitung, Simmerath. Dergleichen hielten sich Staatssekretär Gottfriedscher und Frau zu einem längeren Kuraufenthalt in den „Jahreszeiten“ auf.

— Adventsfest der Verband Deutsche Frauen in der Ortsgruppe Wiesbaden, veranstaltet am Montagnachmittag in der Goldkugel „Mutter Engel“ eine Illumination und Adventsgesänge. Die neue Leiterin der Gruppe, Frau Marianne Jüchse, begrüßte die zahlreiche Erwachsenen und Kinder von allen Alters für die schönen Spenden der Mitglieder für eine Weihnachtsgabe für notleidende Volksgenossen. Sie schätzte, daß schöne und höfliche Frauenkultur die Kultur des Bergens, des fehlenden Schenkens und Helfens sei. Eine Ausstellung ganz entzückender Handarbeitskönigkeiten und Auszeichnungen von Elisabeth Weigel und spätere Lederschäfte und Taschentücher und handgewebtes Schals von Sophie Bäuerle sowie Arbeiten des Goldschmiedes R. K. fand allgemeine Bewunderung und Anerkennung. Im Mittelpunkt des Nachmittags stand ein angespannter und feingekleideter Vortrag von Frau Dr. Else Bedell über „Süßer für Weihnachtssüße“. Adventsgedichte, löslich und unlöslich geprägt von Marianne Jüchse, die durch und durch eine gute Weihnachtssiederin, voll Wärme und Wohlklang geangene von Frau Großel, sowie eine wunderhaft gespielte Sonate von H. Daniel. Beige Frau Großel, am Klavier: Frau Schäfer, die auch den Kindern eine anheimelnde, ausdrucksreiche Begleitung war — bildeten Auftritt und Ausklang der schönen vorweihnachtlichen Feierstunde.

— Weihnachtsfeier der Frauenbundes der Meßger-  
bung Wiesbaden. Eine vorbildliche Weihnachtsfeier der Frauenbund der Fleischherstellung Wiesbaden in Ver-  
bindung mit der NS-Wohlfahrt gestern abend im kleinen Saal des Paulinenschlösschens veranstaltet. 70 von der NS-  
Wohlfahrt bestimmte Botsassen waren eingeladen, meistens  
ältere Leute. Darunter einige über 70 Jahre. Der älteste  
ein 83jähriger gewesen sein. An der sich anschließenden  
Weihnachtsfeier nahm die ganze Innung teil. Al-  
laumann sang zur Eröffnung „Advent“ von Böhmer. Die  
Festrede des Frauenbundes, Frau Geißler, rührte  
die warme Worte an die Gäste. Zweck und Sinn der Ver-  
anstaltung erläuterte in Verbindung mit dem Fleischschmalters  
Herr Klingohr. Sein Dank galt dem Oberpräsidenten  
der Wiesbadener Meßgerbungsfrauen. Einem jeden der Ge-  
meinden wurde ein Säget unter dem Christbaum überreicht.  
Meinam lang man dabei die innigen, ewig jungen Weih-  
nachtsstädter. Die innere Berührung lag auf der Ober-  
fläche. Man fühlte eine echte Verbundenheit wie in einer  
Familie. Daraus wetteiferten auch alle für Beste dar-  
über. Fleißig und lässig die NSB. Kapelle  
Lung, gerne gehörte der Sängerbund der Fleischher-  
stellung unter seinem Dirigenten Hadelmann und beson-  
ders freudig erkannten die Solisten des Abends: Frau  
Laumann, Frau Käz und Herr Kicher. Die Ver-  
anstaltung machte manches Herz froh und war ein Beweis für  
tatkräftige Gemeinschaftsgefühl.

— **Blundammlung des W.M.R.** In der laufenden Woche findet im Bereich der Ortsgruppe Westking eine Blund- und Kleiderammlung zu Gunsten des Wintershelters statt. Die Sammler sind mit den amtsgemäßen Sammellisten und einem Ausweis mit der Unterschrift und dem Stempel des Ortsgruppenleiters ausgestattet. Alle Einwohner werden herzlich gebeten, ihr Beste zu tun, damit die Sammlung zu einem vollen Erfolg berührt. Eine Ablösung der Rossmittelpendler durch entweder Geldbeiträge ist statthaft.

## Tagesfragen aus der Steuerpraxis.

Reparaturkosten sind laufende Betriebsausgaben.

Bei Ausstellungen, Reparaturen, Instandsetzungen und  
Reparaturen von Gegenständen des Unfallvermögens (zum  
Teil Maschinen, Einrichtungsgegenständen) fragt es sich,  
wie im Rahmen des Betriebes als laufende Betriebs-  
ausgaben im Gemischt- und Verlusttono verbraucht, also vom  
Vorwurf abgesetzt werden können. Diese Frage wird  
zunächst dann zu bejahen sein, wenn die betreffenden Ar-  
beiten und Ausgaben ungefähr in gleicher Höhe regel-  
mäßig wiederkehren. Dann sind sie laufende Aus-  
gaben. Ihre Ablesung über Unfalltono ist neben den  
Reparaturen zulässig, wenn trotz der vorgenommenen In-  
standsetzung eine Abmilderung erfolgt ist. Der Beweis  
dafür hat der Gesetzgeber nicht ergründet.

der Steuerpflichtige auf Erfordern zu erbringen.  
**Verlustvertrag ist nicht mehr abzugsfähig.**  
Nach dem neuen Einkommensteuergesetz ist der jetzt vor-  
liegende Verlust eines Geschäftsbetriebes nicht mehr zum  
Gewinn abzugsfähig. Jedes Jahr wird also bei  
monatlicher Buchführung steuerlich geföndet und be-  
rechnet. Die Julauflösung des Abhanges des Verlustver-  
trags würde dem Grundsatz der gleichmäßigen Besteuerung  
steuerpflichtigen widersprechen; denn die nicht durch-  
liefenden Steuerpflichtigen hätten ohnehin keine Möglichkeit  
Verlust früherer Jahre durch Gewinne später auszu-  
gleichen. Daselbst gilt für Vorschriften längerer. — Aus  
gleichen Grunde ist die früher vielfach landesrechtlich zu-  
gewiesene Besteuerung gewerblichen Einkommens nach  
mehrjährigem Durchschnitt in dem neuen Einkommen-

Private Dienstaufwandsentschädigung unterliegt der Steuerpflicht!

Der Begriff der privaten Dienstaufwandsentschädigung, früher gänzlich zugelassen war, aber viele Schwierigkeiten verursachte, ist durch das neue Einkommensteuergesetz die Einkommensteuerveranlagung beseitigt worden, die aus dienstlichen Kosten gezahlten Aufwands-

— **Wiesbadener Weihnachtsmarkt.** Wie alljährlich, hat auch in diesem Jahre wieder der Gaul zum ersten Mal ein weihnachtliches Gepräge. Eine Reihe von Buden ist aufgestellt worden, in denen die schönsten Leckereien zu haben sind. Fliegende Händler bieten Neuerungen an und werden durch Erklärungen für ihre Waren. Christbaumkugeln sind zum Verkauf. Wenn auch dieser Wiesbadener Weihnachtsmarkt ein großer Ausklang annimmt, so gehört er doch zum weihnachtlichen Leben unserer Stadt und faum ein ehemaliger Wiesbadener wird es vermissen, dem Weihnachtsmarkt einen Besuch abzustatten, zumal gerade in diesem Jahre mehr Aussteller erschienen sind als in früheren Jahren.

Der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft hielt am Mittwochabend mittag in den Räumen des Hotels "Vittoria" eine stimmungsvolle Adventsfeier ab, die einen starken Beifall verdienten konnte. Zuerst begrüßte die 1. Vorsitzende Frau Lemmöl die Anwesenden, besonders aber Frau Kötter als Unterstaatssekretärin vom B.M. Damit ist die sehr begrußenswerte Zusammenarbeit zwischen der älteren Generation und der Jugend in den Kolonialarbeiten gewährleitet. Alsdann überbrachte Frau Hummel die Grüße der Bundeszentrale in Berlin, die sehr lobenswert über den Ausbau der hiesigen Ortsgruppe ausgegesprochen hat. Die 1. Vorsitzende Frau Lemmöl gedachte dann in erhebenden Worten der Adventszeit und dem Freudebringendwollen, dieses törichtlichen Sohn der deutschen Frau. Die Rednerin betonte auch, dass das herzliche Wort der Volksverbindung Einzug gehalten hat in die Herzen aller guten Deutschen und darum wollen wir zum Weihnachtsest eine einzige große Familie sein, und um dieses Ziel zu verwirklichen, muß jeder einzelne sich mit aller Kraft einsetzen. Die sehr reichhaltige Programmfolge begann mit einem schlichten, erregenden Arieispiel aus Helfens "Die heiligen drei Könige" bestehend, das der Schäferfürst von Elisabeth Günkel trefflich einführt hatte. Von dieser Mitgliedern des B.M. hörte man dann mehrere Arie des ebenfalls sehr wirtungsvoll vorgetragenen. Hierauf sang die Frau von Kestler mit ihrer langwillig schönen Stimme (an Klavier von Alf. Reuter, was immer ausgezeichnet begleitet) mehrere Adventslieder. Mit guter Beförderung und Rhythmus zitierte die treintende Festivitätsbegabung trug Sigrid Kullmann an, eine einflängiges, schönes Weihnachtsgedicht, das Herr Lemmöl verfasst hatte, mit. Mit mehreren Tanzabwicklungen erfreute die graziöse, talentvolle Miss Kleinhardt. Großen Beifall erregten auch die kinderleichten Beiträge von Frau von Djeleliwski (Violine) und Frau von Strehlow (Klavier). Von Alf. Tiedje und Alf. Hannemann hörte man mehrere Duetts und Ratschläge, sort. und Stimmungslieder, neozaristisch.

— Die Nassauische Familiengesetzliche Vereinigung stellt am Dienstagabend im Kurhaus unter Vorsitz von Konrektor Rudolf Dicht die 13te Decemberversammlung ein. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden sprach Familiengesetzlicher Studienten Dr. Rudolf Bonnes über das interessante Thema: „Aus den Schriften seines einiger bekannter Nassauer“. Zunächst behandelte der Rederer Einführung den Begriff der Abnentafel als Witzbahn-Tafel. Die Familiengesetzliche liegt gegenüber Hessen in Nassau noch im argen. Nassau weiß jedoch Namen auf die weit in West hinein einen guten Klang haben. Andere wiederum sind nur im inneren Bereich Nassaus bekannt. Die Frage, wer ist ein Nassauer, wer ist oder nicht bedeutend, ist familiengesetzlich anders zu beantworten als mit der bloßen, mitunter zufälligen Geburt in Nassau, während die Eltern nicht aus Nassau kamen. Nur die genaue Kenntnis der Abnentafel kann feststellen, wo und wieviel und seit welcher Zeit nassauische Herkunft blutstatisch nachgewiesen ist. Das wurde an verschiedenen Abnentafeln anschaulich dargestellt. Die reine nassauische Herkunft aus beiden Elternreihen in langer Folge ist nicht so häufig. Weit ist in Kreisgegenden oder durch Umwanderung in Sehnsgegenden eines Blut hinzugetragen. Familiengesetzliche ist darum eine unbedingte Notwendigkeit, auf die nicht mehr verzichtet werden kann. Die Ausführungen des sachkundigen Redners waren nur eine Auswahl aus einem sehr umfangreichen Stoff, den er bearbeitet. Die anschließende Kusso-ge-öffentliche 13. recht interessante

— Der BDM wirbt. Der Verein für das Deutschtum im Auslande hatte in Verfolgung seiner Bemühungen, das Interesse für das harte Los und den dicken Kampf unserer Soldatsgenossen im Auslande in alle Schichten unseres Volkes hineinzutragen, durch seinen Landespropagandaleiter G. m. e. g. (Kassel) einen außergewöhnlichen Vor- vor der gesamten Gesellschaft des preußischen Zulitt- aufsicht am liebsten Land- und Anteigenten hoffen lassen. Ein anderer wichtiger Vorsitzender ist in Leinen ein-

leitenden Worten die zahlreichen Zuhörer auf den Zweck der nationalen Unterweisung des Redners vorzubereiten, in daß dieser eine dankbare Zuhörerschaft fand. Während es in früheren Jahren, so führte anschließend der Redner aus, in erster Linie den Schulen vorbehalten war, in den Kreisen der heranwachsenden Jugend die Anteilnahme an dieser vornehmen Volksaufgabe zu messen, wird der BDM, nach dem Willen des Führers seine Belehrungs- und Anschauungs-thesen allen Volksgenossen zur Kenntnis bringen, um damit auf allgemeiner Grundlage für die Unterführung der Deutschen in ihrem Kampfe um die Erhaltung und weitere Ausbreitung deutschen Nationalgeistes und deutscher Kultur in allen Erdenfeldern zu werben und so mitzuhelfen, das Befreiungs- und Durchführung der idealen Befreiungen an der rechten Pioniere. Kein Volstgenossen, der es mit dem Auftrug unseres Führers ernst nimmt, darf sich mehr ausdrücken, er gehört mit in die Reihen der Kämpfer, denn nur so kann bei unseren auslandseuropäischen Brüdern und Schwestern das Bewußtsein gefärbt werden, daß sie am Heimatland eine nicht erlahmende Stütze haben. Die lehrreichen Ausführungen des Redners lösen großen Beifall aus. Zum Schluß forderten Landgerichtspräsident Weil die Versammelten auf, durch Beitritt zu dem BDA sich einzureihen als Mitarbeiter an der armen Sache.

**Geschäftsinhaber zur Preisüberwachung verpflichtet.** Die im Rahmen der Preisaktion in verschiedenen Einzelhandelsgeschäften durchgeführten Kontrollen geben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß der Geschäftsinhaber selbst zur Preisüberwachung verpflichtet ist. Da der Geschäftsinhaber dann sich nicht damit enthülligen darf, nicht ihm, sondern seinen Angestellten die Verhöhlungen trifft. Das hanseatische Oberlandesgericht hat in einer Entscheidung zum Ausdruck gebracht, daß die Rechtspflicht des Geschäftsinhabers zur Verhinderung kstraftreuer Handlungen auch Verpflichtung zur sorgfältigen Auswahl und zur Beaufsichtigung der Angestellten umfaßt. Gemäß dem Betriebsinhaber nicht zugemutet werden, alle Verrichtungen der Gesellen unausgeleitet zu überwachen. Im Regelfalle wird es genügen, wenn sich der Geschäftsinhaber, sofern er seine Hilfsläufe mit den erforderlichen Weilungen verfehlt hat, durch gelegentliche Proben vor der Zuverlässigkeit seiner Angestellten überzeugt. Sollte der Geschäftsinhaber aber Veranlassung haben, den Sorgfalt seiner Angestellten zu misstrauen, oder ist er durch Verurteilung oder Beurkundungen darauf hingewiesen worden, daß die aus seinem Geschäft in den Verkehr gebrachten Waren den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechen, dann werden an die Sorgfaltspflicht und an die Überwachung des Betriebes besonders hohe Anforderungen gestellt werden müssen.

— Berufung der SA- und SS-Bertreter als Gemeinderäte. Nachdem die Sonderbevollmächtigten und Sonderbeauftragten der Obersten SA-Führung abgerufen worden sind, haben sich, wie der Reichs- und preußische Innensenator feststellt, der Oberste SA-Führer und der Reichsleiter der SS, damit einverstanden, erlaubt, daß die als Gemeinderäte zu berufenden ranghöchsten Führer der SA, eben SS, in Zukunft von dem zuständigen SA-Gruppenführer und der zuständigen Dienststelle der SS, gemeinsam zu benennen sind. Die Ausführungsanweisung zum Gemeindeberufungsgesetz ist entsprechend geändert worden mit dem Bemerkern, daß es gleichzeitig sei, ob der ranghöchste Führer der SA, eben SS, oder der SA-1 angehört.

— Keine Projekte durch ausführende Firmen. Beim Deutschen Gemeindetag ist bekannt geworden, daß in einzelnen Fällen noch immer Gemeinden Projekte nicht durch unabhängige Sachverständige, sondern durch ausführende Firmen aufstellen lassen. Wenn auch der unabhängige Sachverständige im Gegensatz zu den ausführenden Firma für die Aufstellung solcher Planungen ein Honorar fordern muß, so werden sich doch diese Ausgaben fast immer rechtlich bezahlt machen. Schon in vielen Fällen ist es einem solchen Sachverständigen möglich gewesen, die Kosten für die Durchführung der Aufträge wesentlich zu senken. Zum mindesten sei es erforderlich, daß Projekte, die von Unternehmen gegeben sind, durch unabhängige Sachverständige geprüft werden.

Arbeitsdienst Voraussetzung für die neuen Kriminalkommissare. Reichsminister Dr. Frid hat angeordnet, daß die Zulassung zur Kriminalkommissariatslaufbahn für die Anwärter aus freien Berufen unter der Voraussetzung der sonstigen Vorbildung, Eignung usw. mit Wirkung vom 1. April 1935 ab von dem Nachweis der Teilnahme am Arbeitsdienst abhängig gemacht wird. Bei Anwärtern, denen wegen Überreichtung des 25. Lebensjahres eine Teilnahme am Arbeitsdienst nicht möglich war, können Ausnahmen zugelassen werden. Minister Dr. Frid legt in dem Erlass noch die hohe Bedeutung des Arbeitsdienstes im allgemeinen dar. Aus der Härte der körperlichen Arbeit und aus dem Leben in der Gemeinschaft mit der werktätigen Jugend solle der Anwärter für die Kriminalkommissariatslaufbahn für seine spätere verantwortungsvolle Berufsausbildung, die ihm möglich mit allen Berufsschichten zusammenbringen werde, lernen. Der nationallsozialistische Grundsatz, daß nur der Führer sein kann, der bei allem Persönlichkeitswert auch dienen und gehorchen gelernt und unter Bezug auf alle gewohnten Bequemlichkeiten nolle Beständigung in harter Arbeit und straffer Disziplin gefunden habe, geht auch für die Kriminalpolizei.





Emil Hees

Feinkost  
Große Burgstr. 16  
Fernruf 59331

## Gesteigerte Festfreude

wenn Sie sich meine beliebten gepflegten Weinfässer bedienen. Als Festweine empfehle ich:

## Rheinweine:

1933er Elsheimer Berg	0.80
1933er Kreuznacher Sonnenberg	0.95
1932er Hattenheimer Süß	1.35
Wadgassen Horne	1.35
1933er Niersteiner	1.35
1932er Elsheimer Langenfied	1.30
Orts-Abt. Landwirtschaftskammer	
1933er Bodenheimer Sandlau, Spül.	1.65
Orts-Abt. Oberlahn, Viechweid	
1932er Ried. Gräfenberg, Röd., Spül.	1.50
Orts-Abt. Dr. Weil	
1929er Hallg. Würgarten, Röd., Ausl.	4.75
Orts-Abt. Ver. Weinbauverein	

## Moselwein:

1932er Meddorfer Königsberg	1.15
1932er Alter Herrenberg	1.35
1933er Elsheimer Riedling	1.40

Rotweine:	Liter-Fl.
1932er Alzheimer Friedrichsberg	0.90
1932er Angelheimer	0.95
1930er Walporzheimer Berg	1.05
1930er Kühnauh., Höhnenberg, Spül., Burgunder	1.15

Schaumwein:	1/1 Fl.
Hees-Brandschott, handmacher Gold	2.50

Doch Wartenschaumweine zu Originalpreisen.

Das Haus der gepflegten Weine.

## ANZEIGEN

in einer weitverbreiteten und vielgelesenen Zeitung sind das billigste, beste und erfolgsicherste Werbemittel

Wiesbadener Tagblatt  
L. Schellenberg'sche HolzbuchdruckereiFreibankfleischverkauf.  
Freitag, den 14. Dezember 1934  
Von 1651—1650 v. 1-3 Uhr,  
1651—1750 " 3-5 "  
Samstag " 1751—1900 " 7-10 "  
Stadt. Schlachthofverwaltung.Öfen - Herde  
Gasherde

Zubehörteile - Reparaturen

Jacob Post

Hochstättenstraße 2  
Altrenom. Fachgeschäft.

Sommerspül

Bäckerei Weygandt

Goldgasse 5 — Telefon 27198.

Eine  
erfreuliche  
Nachricht  
an alle Hausfrauen!  
Durch große Fänge fühlbare  
Senkung der Seefischpreise.Darum jetzt wieder  
Fisch auf jeden Tisch

Wolter

Fischhalle Ellengasse 12  
Fachgeschäft seit 1888 | Fernspr. 27453

Freitag Samstag Großer Verkauf!

Besonders preiswert:

Nordk. L. g. z.  
Kabeljau Fisch 25  
Seelachs o. K. Pfd. 25

Dieselb. im Anschl. entspr. Aufschlag

Backschnellfische

Grüne Heringe Pfd. 30

Makrelen . . . Pfd. 35

Stockfisch n. Mittelst. Pfd. 40

Diese Preise und Sorten nur ab Laden.

Alle übrigen Qualitäten See-

fische sowie Flussfische zu

außerstem Tagespreis.

Fischkonserven, Fehmarnaden

bieten praktische

Weihnachtsgeschenke

Reichhaltige Auswahl

Beachten Sie meine

Schautenster-

auslagen

Frohe  
Weihnachten  
durch praktische Geschenke:Schönste Damen-Wäsche,  
Morgenröcke, Bettjäckchen,  
Tailenröcke, SchlüpferRiesen-Auswahl Taschenlütcher  
Hübsche Gratis-VerpackungTischgedecke, Kaffeedecken, Bett- u. Haus-  
WäscheDaunen-Decken  
Steppdecken, Schlafdecken,  
Herren-Wäsche, Krawatten

Theodor Werner

Liebergasse, Ecke Langgasse

Durchgehend geöffnet

Am 17. Dezember 1934, sonnabends 10 Uhr, wird  
an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 86,  
ein im Wiesbadener belebte Hausratmarkt mit Ju-  
welen, Kleidungsstücke u. schwangere Versteigerung.  
Eigentümer der Kaufmann Oskar Wollmann  
in Wiesbaden. K145

Wiesbaden, Umlaufzeit 6a.



## Schuh-Kuhn

Das Schuhhaus der großen Auswahl!  
Wiesbaden  
Bleichstraße 11 • Kirchgasse 9  
Horst-Wessel-Straße 26

## RADIO

große Auswahl, Teilzahlung  
Gebr. Olsson

Bleichstraße 17 Fernspr. 24024



## Für das Fest

## Kaisers's Festkaffee

im Geschenkbeutel  
Pfund Mk. 2.— 1. 2.40 / 2.80  
ff. Qualität Pfund Mk. 3.— / 3.20

## Kaiser's Tee

Ceylon-, China- und Ostfriesische  
Mischungen, kräftig und aromatisch

## Kaiser's Süßigkeiten

Schokolad. 100gr-Tafeln v. 22 Pf. an.  
(Milch, Milchnuß, Schmelz, Mokka,  
Krokant, Dreifrukt)Kaiser's Waffeln, Keks, Bonbons, Pra-  
linen, Marzipan in Brotchen und Figuren,  
Nougat, preiswert und in großer Auswahl

## Alles zum Backen

Weizenmehl, Backpulver, Vanillin-  
zucker, Sultaninen, Korinthen, Mandeln,  
Haselnüsse, Kokos gerasp., Zitro-  
nat-Orangeat, Schokoladenstreusel.  
Bei Weihnachten erhalten Sie das beliebte

## Kaiser's Quartett - Spiel

bei Einkauf von Kaiser's Schokoladen, Süßigkeiten,  
Backwaren: Für je 50 Pf. 1 Folge = 6 Karten,  
ab 14. Dez. bei Einkauf von Mk. 2,— in genannten  
Artikeln das vollständige Spiel (solange Vorrat).  
3% Rabatt in Marken

(auf alle Waren, wenige Artikel ausgen.)

KAI SER'S KAFFEE  
GESCHÄFT

## Eingewachsene Nägel

Hühneraugen, Hornhaut, entfernt schmerzlos

Große Burgstraße 17. **Velte** Masseur u.  
Telefon 21824. Fußpfleger.

Komme auch ins Haus.

von  
Schirg, Webergasse 2Herren-Socken  
Baumwolle, kräftig, gerippt,  
sehr stark . . . . . RM 1.45  
Wolle, warm, halbar, ein-  
förlig . . . . . RM 1.65  
Wolle, besonders weich und  
warm . . . . . RM 2.25  
Sonderqualitäten für Marsch-  
stiefel . . . . . RM 1.50  
Wolle, kamelhaarfarbig, inf-  
lig, warm . . . . . RM 1.95  
Feine neue Muster, in versch.  
Ausführungen . . . . . RM 2.25Sport-Strümpfe  
In verschiedenen Strickarten  
und Qualitäten . . . . . RM 1.65Herren-Pullover  
Wolle, kräftig, mit Arm . . . . . RM 4.50Wolle, einfarbig, elegant,  
ohne Arm . . . . . RM 5.—Herren-Westen  
Wolle, in vielen Farben ab RM 9.50Herren-Gamaschen  
Tuch, in Straßenfarben, ab RM 2.90Alles schön verpackt in Geschenk-  
Kästen.Schirg  
Webergasse 2Freude beim Kerzenchein  
Füllhalter von 3- an  
Leder-Schreibmappen  
Block-Schreibpapiere  
Marmor-Schreibzeuge  
Ausstattungspapiere  
Löschenunterlagen  
Papierkörbe  
Photo-Alben  
Kunstkalender  
Malkosten, viele Arten  
Gästebücher  
Dokumentenmappen  
und viele praktische GeschenkeKOCH AM ECK  
WIESBADEN  
Michelsberg Kirchgasse  
Fernruf 26440Den guten  
**ALEXI-**  
KAFFEE  
zum Weihnachtsfest!  
Preislage: 48-90,- pro 1/4 Pfd. 3% Rabatt  
Kaffee-Rösterei **Alexi** Michelsberg 9Blücher-Abgüsse  
vermehlt, seiden, Grün 1. Goldmünze  
2. Goldmünze 10 Pfennig  
Wiesbadener Tagblatt







# Sport und Spiel.

„Ich verpflichte mich.“

Feierliche Vereidigung der Olympia-Kämpfer.

## Der Verpflichtungssatz

im Deutschen Opernhaus.

Die Kerntruppe des deutschen Sports, junge Männer und Frauen, die den Herzen unseres Olympia-Ambassadeur bilden, werden am Sonntag ein feierliches Gründnis abschließen. In mehr als 100 Städten werden solche über eindrucksvolle Feiern veranstaltet werden. Im Mittelpunkt aller Veranstaltungen wird die Verpflichtungsszene im Deutschen Opernhaus zu Berlin stehen. Der deutsche Rundfunk überträgt diese Feier auf alle deutschen Sender und gibt so die Möglichkeit, auch im Reich diese Feier mitzuerleben. Bei den offiziellen Verpflichtungen, die im ganzen Reich durchgeführt werden sollen, wird die Übertragung aus dem Deutschen Opernhaus als Kernstelle dienen können. Auch in Wiesbaden wird die Vereidigung der Olympia-Kandidaten in würdiger Form vorgenommen werden. Das Deutsche Opernhaus wurde dem Reichssportführer von dem Intendanten Rhode festgesetzt zur Verpflichtung gestellt. Auch das Orchester des Deutschen Opernhauses hat sich in den Dienst der Sache gestellt und wird durch musikalische Darbietungen die eigentliche Verpflichtung umrahmen.

Für die Feier im Deutschen Opernhaus wurden von den einzelnen Fachämtern des Reichsministers für Leibesübungen diejenigen Sportler und Sportlerinnen nominiert, die für eine intensive Vorbereitung zu den Olympischen Spielen in Frage kommen. Selbstverständlich ist die Zahl der in der Vorbereitung stehenden Sportler und Sportlerinnen außerordentlich groß, und es muss dementsprechend, dass auch aus den Reihen derjenigen, die nicht berücksichtigt sind, noch jeder die Möglichkeit hat, sich zu dieser Ausfeier einzuparieren. Es ist wohl zweckmäßig, wenn man auf diese Tatsache immer wieder hinweist und betont, dass auch diejenigen, denen am 16. Dezember in Berlin oder in einem anderen Ort des Reichs die Ehre zuteil wurde, der feierlichen Verpflichtung beizutreten.

lich nicht schon als Olympia-Kandidaten ansehen sollen, sondern dass ihnen gerade durch diese Verpflichtung erst klar werden soll, wieviel ungewöhnliche Verantwortung auf ihnen schultern ruht.

So soll die feierliche Verpflichtung im Deutschen Opernhaus symbolischen Charakter tragen, sie soll der deutschen Jugend, die sich für 1936 rüstet, Tapferkeit und Mähnung zeigen. Wenn so der Charakter dieser Veranstaltung von allen erfasst wird, dann wird dieser Tag wohl in der Tat in der Geschichte der deutschen Vorbereitung zu den Olympischen Spielen 1936 einen besonderen Platz einnehmen.

## Die Gelöbnisformel.

Die olympische Glorie ruft die Jugend der Welt zu den Olympischen Spielen 1936 in Deutschland, ruft sie zu Friedlichen Wettkämpfen, aber auch zu den härtesten Kämpfen, — sie ruft auch mich!

So schwer wie die Bürde der Verantwortung, so freudig, so hehr und groß ist meine Aufgabe, mein Deutschland, mein Vaterland in diesen Wettkämpfen würdig zu vertreten.

Ich bin bereit! Das mit zehnmaliger Vertrauen verpflichtet mich zur völligen Hingabe an die ehrenvolle Aufgabe.

Freiwillig folge ich dem Ruf des Reichssportführers, einzutreten in die Reihe der deutschen Jugend, die gesittet und entschlossen ist, sich ernsthaft vorzubereiten und einzufechten für die deutsche Sache, die auch die meine ist.

Ich verpflichte mich!

Meine Lebensorhaltung wird allen mir bekannten Anforderungen an einen deutschen Olympia-Kämpfer gerecht werden.

## Marktberichte.

### Frankfurter Getreidegroßmarkt.

Frankfurt a. M., 12. Dez. Am Getreidegroßmarkt war die Lage unverändert. In Brotgetreide ist das Angebot infolge der Drüftigkeitsfeier der Landwirtschaft etwas reichlicher als in den Vorwochen, es findet der Mühlen-Schlacken-Untertunft. Dagegen blieben die Anlieferungen in Buttergetreide ausgesprochen knapp, auch im Futtergetreide trug der kleine Abgang der Reithäuser, heute ist nur im Lauf gegen Kiste zu haben. In obigen Futtermarkten sind seitens der Fabriken noch keine Anlieferungen erfolgt, die Nachfrage blieb stark. Das Weizenholz verlor weiter ruhig. Es notierten (Getreide) je Tonne, alles übrige je 100 Kilogramm) in RM: Weizen (W 9) 203,50, (W 13) 207,50, (W 16) 211,50, Roggen (R 9) 183,50, (R 13) 187,50, (R 15) 171,50, alles Großhandelspreise der Mühlen des genannten Preisgebiets. Futtergetreide (G 9) 165,50, (G 11) 168,50, (G 12) 170,50, Hafer (H 13) 163,50, (H 14) 165,50, alles Großhandelspreise ab Station, bei Wägerverladung über 100 Tonnen 3 RM. mehr. Sommergerste für Brauwerke 200, Weizenmehl (W 13) und (W 16) 27,50, plus 0,50 RM. Frachtkosten, Roggenmehl (R 13) 23,60, (R 15) 24, plus 0,50 RM. Frachtkosten, Weizenmehl 16,50, Weizenfuttermehl 12,75, Weizenfutter (W 12) 10,50, (W 16) 10,75, Roggenfutter (R 13) 9,81, (R 15) 10,05, alles Mühlenfutterpreise ab Mühlenkontor, soweit sie in den Bereich der Landesbauernschaft fallen. Sojaschrot mit Monopolzuschlag (m. M.) 18, Palmfutter (m. M.) 13,30, Erdnussfutter (m. M.) 14,50, alles Fabrikfutter ab Südd. Fabrikfutter Treber —, Tropfenfutter 9,30—9,70, Heu 11, Weizen- und Roggenstroh drahigpreis oder gebündelt 4,50—4,70.

Vom heimischen Öl- und Gemüsegroßmarkt.  
Unter dem Einfluss der Bedarfserholung für die Feiertage steht zur Zeit das Obstgeschäft. Der Umsatz ist recht lebendig.

„Zum Neuen Friedrichshof“  
Dranienstraße 43 Ecke Herderstraße  
Samstag Schlachtfest

Freitag abend Weißfleisch und Bratwurst mit Kraut.  
Es bietet frischgebraten ein Familiene Feier.

### 6600 Zentner Lebtschen!

ca. 10-Pfund-Molkalet (brutto für netto ca. 7 kg) Würzherzen (sämtl. Weinchipsäusen), ca. 22 Pfund ca. 7 kg, entweder eine runde auf Oblaten, ca. 22 Pfund entweder eine weiße auf Oblaten, ca. 22 Pfund entweder eine weiße auf Bäcker, Schafsfalte Lebtschen, eine Gewürzplätzchen u. d. m. darunter schöne Geschenkpackungen, schöne Geschenkdochen u. d. m. alles zusammen nur 5,90 und Porto. Nachnahme oder Boreni, Postfach 27186. F. 1934



Abdruck im  
Wiesbadener Tagblatt  
habe immer Erfolg!

Bei

**Asthma** von Bronchialkatarrh und Verschleimung  
Breitkreuz-Asthma Pulver zum Einnehmen  
Art. erprob. — best. begünstigt. — Wele tausend Anwendung  
Erhältlich in Apotheken — Ration 125  
Überzeugen Sie sich von der Wirkung  
Wo nicht erhältlich wende man sich an Breitkreuz, G.m.b.H., Berlin S. 10175

## Drei Semester Sportpflicht für jeden Studierenden.

Berlin, 13. Dez. Der „Wöchentliche Beobachter“ meldet: Schon mit Beginn des Wintersemesters ist eine neue Hochschul-Sportordnung in Kraft getreten, die Reichsminister Rüst in Zusammenarbeit mit dem Reichssportführer und anderen Reichsbehörden geschaffen hat. Die Ordnung wird jetzt in ihren Einzelheiten bekanntgegeben. In Zukunft wird jeder Student während dieser Semester Sport treiben müssen, und zwar nicht, wie bisher, nach freier Wahl der Sportart, sondern nach einem genau festgelegten Grundausbildungssplan.

Als Vorbereitung der pflichtmäßigen durchgeführten Leibesübungen erhält der Student oder die Studentin eine Grundkarte, ohne deren ordnungsmäßige Ausübung und Vorbereitung ein weiteres Studium oder gar Egamina unmöglich ist.

Vertreibungen erfolgen nur durch den Rektor. Die neue Hochschul-Sportordnung ist entscheidend für die körperliche Ausbildung unseres jüngeren Nachwuchses. Es wird in Zukunft keinen Arzt, keinen Juristen, keinen Lehrer oder Pfarrer mehr geben, der nicht den Wert der körperlichen Erziehung, der Erziehung durch den Körper selbst kennen gelernt hat. Als Grundausbildung gelten Leichtathletik, Schwimmen, Boxen und Turnen. Zudem sind die Studenten für ihre Hochschulen vorbereitet, sofern sie nicht bereits für einen Verein des Reichsbundes für Leibesübungen Statistberechtigung erworben haben.

schnen Meisterschaftskämpfen, wird sie wieder klar unter Beweis stellen und bei Vergabeung dieser Meisterschaften ein ernstes Wörtchen mitreden.

**Altherrn (60-jährige):** August Goerlich von Klub „Wers“ Altherrn-Verbandsmeister auf Altherrn für 1933 mit einem Gesamtergebnis von 3.297 Höh (1000 Augeln). Mit Goerlich ist die Altherrner sehr verpflichtet worden, was deutlich, dass er im Endkampf des vorigen Jahres Meister Rudolf Bendenkand (Görlitz auf) mit 22 höh (1000 Augeln) verloren hat, verliegt er dieses Jahr um 10 höh (500 Augeln) bei ins Ziel, so dass er verdient den Meisterschaftsring erhält.

**Vorjahr für die Verbandsmeisterschaften des Verbands Altherrn: Altherrn-Verbandsmeister (E. B.):** August Goerlich von Klub „Wers“ Altherrn-Verbandsmeister auf Altherrn für 1933 mit einem Gesamtergebnis von 3.297 Höh (1000 Augeln). Mit Goerlich ist die Altherrner sehr verpflichtet worden, was deutlich, dass er im Endkampf des vorigen Jahres Meister Rudolf Bendenkand (Görlitz auf) mit 22 höh (1000 Augeln) verloren hat, verliegt er dieses Jahr um 10 höh (500 Augeln) bei ins Ziel, so dass er verdient den Meisterschaftsring erhält.

**Vorjahr für die Verbandsmeisterschaften des Verbands Wiesbadener Regelgelehrten (E. B.):** 14. 12. 1934: A-Klasse: Fidelio gegen Biebrich (Schiedsrichter: Wedel); Mars gegen Allemor (Schiedsrichter: Wedel); 15. 12. 1934: A-Klasse: Bordenau gegen Hirschau (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Allemor gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Mars gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 16. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 17. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 18. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 19. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 20. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 21. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 22. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 23. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 24. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 25. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 26. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 27. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 28. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 29. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 30. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 31. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 32. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 33. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 34. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 35. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 36. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 37. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 38. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 39. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 40. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 41. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 42. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 43. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 44. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 45. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 46. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 47. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 48. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 49. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 50. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 51. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 52. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 53. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 54. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 55. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 56. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 57. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 58. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 59. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 60. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 61. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 62. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 63. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 64. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 65. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 66. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 67. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 68. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 69. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 70. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 71. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 72. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 73. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 74. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 75. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 76. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 77. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 78. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 79. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 80. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 81. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 82. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 83. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 84. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 85. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 86. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 87. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 88. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 89. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 90. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 91. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 92. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 93. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 94. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 95. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 96. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 97. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 98. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 99. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 100. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 101. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 102. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 103. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 104. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 105. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 106. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 107. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 108. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 109. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 110. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 111. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 112. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 113. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 114. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 115. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 116. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 117. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 118. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 119. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 120. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 121. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 122. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 123. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 124. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 125. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 126. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 127. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 128. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 129. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 130. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 131. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 132. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 133. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 134. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 135. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 136. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 137. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 138. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 139. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 140. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 141. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 142. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 143. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 144. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 145. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 146. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 147. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 148. 12. 1934: Mars gegen Biebrich (Schiedsrichter: Heller); A-Klasse: Bordenau gegen Allemor (Schiedsrichter: Heller); 149.



Tel. 20448. Nur noch Michelsberg 1

<b>Kabeljau</b>	$\frac{1}{4}$ Fisch, o. Kopf, Pfd. 24
<b>Seelachs</b>	$\frac{1}{4}$ Fisch, o. Kopf, Pfd. 22
<b>Dorsd</b>	$\frac{1}{4}$ Fisch, o. Kopf, Pfd. 22

<b>Deutsche Salzheringe</b>	4
Stück	10 Stück 38

Lebendfrische Bremse	Pfd. 28
Merlans Goldbarsch Makrelen u. gewässerte Stockfische	35



Tel. 20448. Nur noch Michelsberg 1

Feinster Traubensekt (garantiert Flaschengärung) jede Anzahl lieferb. fr. Haus. Fl. RM. 2.30 Müller Dotzheimer Str. 45, P.

## Einladung

zur unverbindlichen Fußprüfung und Beratung mit dem Ziel:



## Chasalla

Anatomisch richtige Schuhe. Orthopäd. Fußstützen

Freitag, 14. Dez. 10-13.30 Samstag, 15. Dez. 15-19 Uhr.

Hch. Harms, Langgasse 50

## Bevor Sie kaufen

besichtigen Sie die Auslage meiner Damenschuhe- und Lederwarenpassage Kirchgasse 36.

Die neuesten Modelle. Die niedrigsten Preise.

Adolf Poths Sattler und Tischner Der wirkliche Fachmann. 2198

## Todesfälle in Wiesbaden.

Luise Welfhäuser, Tribatiere, 74 3. Emmerstraße 19, 11. 12. Rosalie Weyer, geb. Schüller, Chefrau, 64 3. Goethestraße 31, 11. 12. Eva Kaud, geb. Schneider, Chefrau, 82 Jahre, Nettelbeckstraße 13, 11. 12. Miette Alberti, geb. Bernhardi, Bme. 77 3. Dössheimer Straße 171, 11. 12. Alexander Übner, Dekorationsmaler, 65 3. Goldstraße 5, 11. 12. Emilie Eder, geb. Peters, Bme. 81 Jahre, Wallstraße 10, 11. 12. Wilhelm Herz, Kaufmann, 59 Jahre, Adlerstraße 3, 11. 12.

Nach kurzem schwerem Leiden wurde heute morgen 5.30 Uhr mein guter Mann, Schwager, Onkel und Schwiegersohn

## Herr W. Herz

in die Ewigkeit abberufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Gertrude Herz, geb. Glaubach  
Familie Luckow.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1934.  
Adlerstraße 3

Die Einäscherung findet am Samstag, 15. Dez. 1934, mittags 12 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Nach schwerem Leiden verschied am 12. Dezember unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Friedrich Ott

vorm. Milchhändler.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Friedrich Ott  
Familie Willi Bertram.

Dotzheim (Rheinstraße 27), den 13. Dezember 1934.

Die Einäscherung findet Samstag, den 15. Dezember, 1 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62

## • Frickels Fischhallen

Filiale: Moritzstr. 28 Filiale: Worthstr. 24

das leistungsfähigste Fischgeschäft

• Ihr zuverlässiger Lieferant •

bietet heute besonders preiswert an:

**Kabeljau**  $\frac{1}{4}$  Fisch, o. Kopf Pfd. 21

**Seelachs**  $\frac{1}{4}$  Fisch, o. Kopf 3 Pfd. 60

**Fräische Makrelen** 25

**if Ostseedorsch** 2-5pfundig 28

**o. K. Pfd. 80**

Obige Preise verstehen sich nur ab Laden!

Ferner küchenfertig zubereitet frei Haus:

**ff Goldbarsch** ohne Kopf Pfd. 35

**Fischfilet** reines Fleisch bratfertig Pfd. 40-70

**la gr. Schellfische** ohne Kopf Pfund 60

**Feinste Angelschellfische** in allen Größen Pfund 80

**Feinster Heilbutt** im Ausschnitt ohne Abfall Pfd. 1.20

**Alle anderen Seefische** in bester Qualität billigst.

**Gewässerte Stockfisch** Mittel, Pfd. 40

**Fräische Seemuschel** ausgesucht 3 Pfd. 40

Heute besonders preiswert!

**Lebendfrische Flusshechte** Pfund

**Spiegekarpfen** 80

**Blaufelchen** Pfund 95

Lebende Forellen, Karpfen, Aale, Schleie, Rheinzander, Lachsforellen.

**ff Rheinsalm im Ausschnitt**

**Gebr. Fischkoteletts** heiß aus der Pfanne Pfund 60

**Ostsee-Sprotten**  $\frac{1}{2}$  Pfd.-Kiste 25 Pf.-Kiste 48

Größte Auswahl am Platz in:

Geräucherten und marin. Fischen, Fischkonserven und Oelsardinen.

Verlangen Sie unsere neue Preisliste

Für den Abendtisch:

**Alle Fischdelikatessen** der Jahreszeit.

— Beachten Sie unsere Auslagen! —

Aufträge für Freitag erbitten schon Donnerstag



Heinrich Schmitz, Frankfurt am Main am Eschenheimer Tor 1



Morgen Freitag, den 14. Dezember, abends 8.30 Uhr im großen Kasinoaal, Friedrichstraße 22

## Lichtbilder-Vortrag

Märchen aus dem Orient?  
(Ein Gang durch die Halbmondtapetfabrik)

EINTRITT FREI

ELVERS & PIEPER • TEPPICHHAUS

## Weihnachts-Slakate

in geschmackvollen Ausführungen sind in verschiedenen Preislagen vorrätig

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei - Wiesbadener Tagblatt



## Löwme, Michelsberg 20

bringt preiswerte

## Qualitäts-Geschenke

Nachtischlampen v. 3.25 an  
Schreibtischlampen v. 2.95 an  
Ampelschalen . . . v. 5.25 an  
Kronleuchter . . . v. 13.50 an  
Elektr. Heizkissen . . . v. 8.50 an  
„ Bügeleisen . . . v. 4.50 an

## Papier-Hack

Rheinstr. 41, Ecke Luisenplatz

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem schwerem Kriegsleid entschließt am 12. Dezember, vormittags 11½ Uhr mein lieber unvergänglicher Gatte, unser lieber herzensguter Vater, Bruder und Schwiegervater

## Herr Rudolf Habicht

im 55. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Frau Therese Habicht, geb. Bausch  
Robert Habicht, nebst Bräut  
Marianne Habicht  
Dr. med. Friedr. Habicht  
Familie Robert Habicht  
Familie Karl Albus.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., Höchst, Berlin, den 12. Dezember 1934.  
Adolfstraße 5, II.

Die Bestattung findet am Samstag, den 15. Dezember 1934, nachmittags 3½ Uhr von der Halle des Südfriedhofes aus statt.

Am 11. Dezember entschließt sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leid unsere Hebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Lisette Alberti

geb. Bernhardi

vier Tage vor ihrem 77. Geburtstag.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Emilie Alberti  
Lina Bücher, geb. Alberti  
Ferdinand Bücher  
und die Enkel.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1934.  
Dotzheimer Str. 171, Jägerstr. 24.

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt. — Beileidsbesuche und Blumenspenden dankend verbeten.

## Handel und Industrie

## Wirtschaftsteil

Landwirtschaft  
Banken und Börsen

## Überstaatliche Zahlungsmittel als Rettungsanleger für die Weltwirtschaft.

## Geheimrat Wagemann über das Goldproblem

Der Direktor des Instituts für Konjunkturforschung, Präsident Geheimrat Prof. Dr. Ernst Wagemann, sprach am 11. Dezember vor der Amerikanischen Handelskammer Berlin über das moderne Goldproblem. Geheimrat Wagemann ging von dem Zusammenhang zwischen Gold- und Wirtschaftsvergabe und wirtschaftlichen Aufschwung aus, der sich mit großer Wahrscheinlichkeit seit dem 10. Jahrhundert, mit Sicherheit aber seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts nachweisen lässt. Allerdings gilt dieser Zusammenhang nicht allgemein, sondern zunächst für die großen hundertjährigen Aufschwünge und auch noch für die fünfzigjährigen "langen Wellen", die seit Anfang des 10. Jahrhunderts zu beobachten sind. Falls es also anders ist, wie die kurzen sieben- bis neunzähnigen Konjunkturzyklen, wie es vielleicht geschieht, mit der Goldvergabe in Zusammenhang zu bringen.

Seitdem ein solcher Zusammenhang mit dem sechzähnigen Konjunkturzyklus, dann dritte der kurze Steigerung der Goldgewinnung, die seit 1930 besonders auffällig aber seit 1932, zu beobachten ist, längst einen neuen Aufschwung in der Weltwirtschaft beobachten müssen. Von einem zeitlichen Goldmonopol kann jedenfalls augenscheinlich nicht gesprochen werden. Die Zunahme der Goldbestände ist sehr erheblich, dabei haben sich die volle und wirtschaftliche Umwelt beträchtlich verändert. Die zunehmende Goldvergabe hat nun zur Anhäufung der Goldbestände und dem Anstieg der Ratenzinsen wie zur privaten Goldförderung geführt. Die Goldbestände sind zu ungewöhnlich leicht, doch heute vielleicht 1/3 der Goldvorräte in Ländern liegen, die nur ein Viertel des Weltmarktes umspannen, während seit dem Krieg der Goldanteil der großen Nationen annähernd ihrer Beteiligung am Weltmarkt entsprochen hat.

Vielleicht wird die Meinung vertreten, dass es unter diesen Umständen besser ist, das Gold völlig zu demonetarisieren. Allerdings hat diese Ansicht wenig Aussicht auf Verwirklichung; denn dann würde das Gold das Schloss des Silberstoffs, nämlich der Entwicklung verlieren. In England — das britische Weltreich hat 75 % der gesamten Goldproduktion — wird daher vielfach einer internationalen Declaration das Wort gesprochen, durch die der Goldpreis gleichmäßig bei allen Währungen erhöht würde. Zwischenwird durch die wirtschaftliche Kraftsteigerung des Goldes eine Tendenz zu allgemeiner Preissteigerung ausgelöst, einer Preissteigerung allerdings, die nur sehr langsam konkretisiert gehen würde. Die privaten Goldhorte sind gegenüber den Umfängen des Weltmarktes und erst recht gegenüber den Umfängen der einzelnen Börsenwirtschaften verhältnismäßig gering.

Die zentralen Goldbestände sind über zunächst durchschnittlich, dass die Goldbestände der Welt sich in einem Zustand der Verkämpfung befinden. Gerade die Länder, die Gold ausnehmen können, beobachten wie vor einer passiven Zahlungsbilanz, während die Zahlungsbilanz derjenigen Staaten, die gewöhnliche Goldbestände ihr eigenen nennen, noch wie vor alt sind. Um die fiktive Goldbestellung der Welt zu neutralisieren, ist daher schon seit Jahren der Plan einer internationalen Banknotenleistung erarbeitet worden. Obwohl dieser Gedanke durchaus in der Richtung liegen würde, die zur Schaffung der internationalen Notenbanken geführt hat, sind auch die Aussichten zur Durchführung eines solchen Planes zur Zeit wohl gering.

Den schmäcklichen Punkt in der Weltwirtschaft aber bilden die internationales Devisenvergleichungen. So weit man unter den heutigen Verhältnissen eine Prognose wagen darf, lautet sie dahin, dass die Bedeutung der internationalen Notenbanken erhöht hat, sind auch die Aussichten zur Durchführung eines solchen Planes zur Zeit wohl gering.

Den schmäcklichen Punkt in der Weltwirtschaft aber bilden die internationales Devisenvergleichungen. So weit man unter den heutigen Verhältnissen eine Prognose wagen darf, lautet sie dahin, dass die Bedeutung der internationalen Notenbanken erhöht hat, sind auch die Aussichten zur Durchführung eines solchen Planes zur Zeit wohl gering.

## Mittel und Ziele der Preisüberwachung.

Im Rahmen der Vorträge in der Preisschule sprach der Reichskommissar für Preisüberwachung, Oberbürgermeister Dr. Gördeler, über Mittel und Ziele der Preisüberwachung. Preisbeobachtung erfordert, so führte der Redner aus, eine genaue Kenntnis der wirtschaftlichen Vorgänge, die organisch behandelt und den Kräften im deutschen Volk angepasst sein müssen. Heute müssen vornehmlich Maßnahmen getroffen werden, dass die Produktion nicht nur nicht gehindert, sondern darüber hinaus gefördert wird. Es ist notwendig alles, was das deutsche Volk aus dem eigenen Boden zu ziehen vermag, sicherstellen. Das ist nur möglich, wenn ein Preis bezahlt wird, der die Arbeit nicht als Betrieb erscheinen lässt. Auch die Devisenentwicklung spielt dabei eine große Rolle. Der neue Plan hat sich zur Aufgabe gestellt, die Aus- und Einfuhr in Übereinstimmung zu bringen. Ein weiterer wesentlicher Faktor für die Preisgestaltung ist die Sicherung der heimischen Rohstoffe. Die wichtigste Aufgabe der Preisüberwachung muss sein, die Erzeugung von Waren aller Art zu fördern und die Verarbeitung des Binnenmarktes mit den im Lande erzeugten Rohstoffen zu sichern. Sie muss ferner jedem ehrlich handelnden Kaufmann und Handelskanton die Sicherheit geben, dass er auf seine Kosten kommt. Schließlich muss sie auch dahin wirken, dass jeder Kaufmann Achtung vor den Selbststolzen des Erzeugers hat, umgekehrt aber ebenso, dass auch der Erzeuger die Kaufkraft des Käufers schätzt. Bei der Preisüberwachung, die organisch gehandhabt wird, müssen alle Stufen der Preisgestaltung berücksichtigt werden. Ferner muss darauf geachtet werden, dass die Ware auf dem für sie besten Wege in die Hand des Verbrauchers kommt. Dr. Gördeler streift kurz den Zusammenhang zwischen Sieuerpolitik und Preisgestaltung und wandt sich dann der Frage von Wirtschaftlichkeit zu. Diekt haben, so sagte er, nur dann einen wirtschaftlichen Sinn, wenn man auch den

vorhandenen Warenbestand in der Hand hat. Die Organisation des Reichsverbandes hat in dieser Beziehung Vorbildlichkeit geleistet. Ein Übermaß von Preisbedingungen ist schädlich. Vielmehr ist ein geordneter Wettbewerb notwendig.

## Merktafel der Wirtschaft.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat hat die Umlage ermäßigt. Für November wird die Umlage auf Verbrauchsdeckung mit 4,00 (4,18) RM erhöht. Unter Berücksichtigung des umgelegten Teils der Verbrauchsdeckung stellt sich die Umlage im Monat November auf Verbrauchsdeckung auf 2,75 (im Vormonat 3,15) RM.

Zum Zweck der Reorganisation des belgischen Bankensees wurde in Brüssel die "Banque de la Société Générale de Belgique" mit einem Aktienkapital von 500 Millionen Franken ins Leben gerufen.

Am 15. Dezember soll in Paris eine Konferenz des internationalen Zolltarifells zusammentreten, um über die Verlängerung des Kartellvertrages Beschluss zu fassen.

Die Ausübung der deutschen Stoffhandelskasse nach England hat beträchtlich zugenommen. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres wurden nahezu 745 000 Dhd. Paar deutscher Stoffhandelsware im Werte von rund 900 000 Pfund Sterling nach England importiert. In der gleichen Zeit des Vorjahrs hatte diese Einfuhr nur 480 000 Dhd. Paar im Werte von 209 000 Pfund Sterling betragen.

Die italienische Devisenkontrolle ist wiederum verschärft worden, um dem steigenden Goldabfluss entgegenzuwirken.

## Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

## Frankfurter Börse

Mittwoch, Donnerstag, 12. 12. 34. 13. 12. 34.

Banken



